



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		
SG	14	Niederhelfenschwil	Zuckenriet	2. Fassung	06.2007/fsr
Nachträge					
				1. Fassung	08.1977/umi
<input checked="" type="checkbox"/> aufgenommen <input type="checkbox"/> besucht, nicht aufgenommen <input type="checkbox"/> Streusiedlung			Do-1-XX-X-X		

## Qualifikation

### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliges Bauerndorf in teilweise verbauter Situation am Hangfuss und in Geländesenke sowie Schlossgruppe in beherrschender Terrassenlage mit prächtiger Sicht in die Ferne. Gewisse Lagequalitäten durch die auf die Topografie eingehenden Ortsteile, wegen des den Ort und die Landschaft beherrschenden Schlosses Zuckenriet und wegen des ins flachwellige Wiesland eingebetteten Unterdorfs.

Keine besonderen räumlichen Qualitäten ausser dem noch bäuerlich geprägten Gassenraum im Unterdorf und der Hofbildung in der Schlossgruppe. Zum Teil noch gut erhaltene, bäuerlich anmutende Zwischenbereiche.

Ohne besondere architekturhistorische Qualitäten ausser dem imposanten, gut erhaltenen Schlossbau und einzelnen typischen bäuerlichen Ein- und Mehrzweckbauten.

### Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X	X	
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X		
<input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X		
		zusätzliche Qualitäten			

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Der an der Verkehrsachse Wil-Bischofszell gelegene Ort wurde mehrmals zwischen 782 ("Zuckinreot") und 879 erwähnt. Die Urkunden belegen Schenkungen an die Abtei St. Gallen. Das Schloss Zuckenriet - auch Spiegelberg genannt - diente den äbtischen Verwaltern als Sitz. Vermutlich wurde es im 13. Jahrhundert erbaut und erhielt in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts das heutige Aussehen. Zwischen 1213 und 1735 wurden als Schlossherren die Herren von Rosenberg, von Landenberg, die Muntprat, von Helmsdorf, Muntprat von Spiegelberg und von Gielsberg erwähnt. In der Reformation nahmen die Bewohner vorübergehend den neuen Glauben an. 1543 kaufte die Fürstabtei das Gericht Zuzwil zurück und unterstellte es dem Amt Wil innerhalb der Alten Landschaft. Auch das Schloss kam 1735 durch Kauf in den Besitz der Abtei. Nach dem Zusammenbruch der alten Herrschaftsordnung (Einfall der Franzosen 1798) wurde das Kloster aufgehoben und das Schloss dem neu gegründeten Kanton St. Gallen unterstellt. Seit 1807 ist es Privatbesitz. Zuckenriet zählt seit 1803 zur politisch selbständigen Gemeinde Niederhelfenschwil.

Die Erstausgabe der Siegfriedkarte von 1880 zeigt die Siedlung als nahezu orthogonales Strassendorf von grosser Lockerheit. Das Erschliessungsnetz ist hierarchisch gegliedert: Hauptachse ist die nach Westen und Osten gerichtete Durchgangsstrasse. Ausserhalb des Dorfs sind auf der Karte die Mühle- (0.0.21) und die Schlossgruppe (0.2) vermerkt. Über Jahrzehnte hinweg blieb das Siedlungsbild unverändert. Um 1900 umfasste die Ortschaft 44 Häuser. Die Ortsansässigen, im Ganzen 264 Seelen, lebten von der Landwirtschaft (vorab Viehzucht) und der Arbeit für die Stickereiindustrie.

Mit der Hochkonjunktur nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Ort wieder zu wachsen. Vor allem



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	14	Niederhelfenschwil	Zuckenriet	2

Nachträge

das Oberdorf (1) war einem starken Wandel unterworfen. Einfamilienhäuser in rauen Mengen, im östlichen Flachland (II) wie in bester Lage am Südhang (V), verlängern und verbreitern die Siedlung (vgl. Landeskarte von 2004).

### Der heutige Ort

Das flachhüglige Gelände der Gemeinde steigt nördlich von Zuckenriet zu einem längeren Hügelzug an. Vor dem Südfuss breitet sich ein Wiesental aus, das der Brübach (0.0.22) nach Westen entwässert. Entlang dem Hangfuss verläuft die Landtrasse Wil-Bischofszell, im Dorf Hauptstrasse genannt.

Zuckenriet, das vor allem aus zwei schützenswerten Ortsteilen besteht, schmiegt sich mit dem lockeren Oberdorf (1) an den Fuss des Südhangs (I), breitet sein orthogonales Unterdorf (2) über den Talboden aus und senkt sich sanft zum Bacheinschnitt hin ab. Hauptachse im Ganzen ist die Hauptstrasse. Rechtwinklig abzweigende Querstrassen, alle asphaltiert, erschliessen das noch bäuerlich geprägte Unterdorf, daneben auch die relativ junge Häusergruppe (0.1) bei der ehemaligen Weberei (0.1.13). Die ehemalige Mühle mit älteren Nebenbauten (0.0.21) liegt versteckt hinter Bäumen und vertieft in einer wannenartigen Geländemulde am Bach.

Wichtigstes Element im Siedlungsganzen ist jedoch das Schloss Zuckenriet (0.2.14) - das Wahrzeichen des Orts. Es hat grosse Anziehungskraft und nimmt dank seiner Situation auf vorderster Terrassenkante nicht nur im Ort, sondern auch in der Landschaft eine beherrschende Stellung ein. Eine der Querstrassen, die Schlossstrasse, führt aus dem Oberdorf hangaufwärts zum Schloss, das zusammen mit einem Gehöft ein Bautenensemble abgibt (0.2).

### **Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:**

- Den Durchgangsverkehr beruhigen und die Hauptstrassen redimensionieren.
- Die ursprünglichen Vorbereiche wieder herstellen.
- Die öden Parkplätze des "Adler" sensibler gestalten.
- Die lockeren Ortsabschnitte mit herkömmlichen Zwischenbereichen nicht mit Neubauten verdichten.
- Neubauten nur in den dafür ausgeschiedenen Bereichen (II, V) erstellen.



## Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B) Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri) Einzelelemente

Kategorie	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
G	1	Oberdorf; durchmischter Ortskernbereich entlang Hauptstrasse, 18.-20.Jh.	C			X	C		6.7.10.13.18
G	2	Unterdorf; geordnete bäuerliche Altbebauung an Dorf- und Bachstrasse, durchsetzt mit einzelnen Neubauten, 18./19.Jh.	B	/	/	X	B		22-28.34
B	0.1	Fabrikbau, Bauernhof und verschiedene Wohnhäuser, E.19./A.20.Jh.	AB	/	/	/	B		2.5.29.30
B	0.2	Ensemble aus mittelalterl. Schloss Zuckenriet auf Hangterrasse und Wohn-/Wirtschaftsbauten, 19./A.20.Jh.	AB	X	/	X	A		6
U-Ri	I	Wieshang, Baumgärten im Umkreis der Schlossgruppe	a			X	a		12.16.32.35
U-Ri	II	Ortserweiterung; Wohnen und Gewerbe seit M.20.Jh.	b			X	b		14.15.17
U-Ri	III	Talsituation mit Bachsenke, flachwelliges Wiesland z.T. mit Obstbäumen	ab			X	a		1.2.28
U-Zo	IV	Ortserweiterung an Nebenachse mit zentralen Funktionen, 2.H.20.Jh.	b			X	b		4.8.9
U-Ri	V	Vorab Einfamilienhäuser in Hanglage, seit M.20.Jh.	b			/	b		11
	1.0.1	Ehem. Käsereigebäude in Massivbauweise, um 1900/1.H.20.Jh.						o	33
	1.0.2	Hotel/Restaurant "Adler", gesichtsloser Klotz in Massivbauweise, davor öder übergrosser Parkplatz, 2.H.20.Jh.						o o	-
	1.0.3	Bäuerlich geprägte Bebauung, locker gehäuft und mit reizvollen Zwischenbereichen, 18.-20.Jh.						o	6.13
	1.0.4	Zum alten Bürgerheim, 1842-1968, 2-gesch. Holzbau mit angeb. Ökonomietrakt						o	19
	1.0.5	Markantes Silo Landwirtschaftliche Genossenschaft, ortsbildwirksames Betonprisma						o	18.20
	2.0.6	Restaurant "Eintracht", älterer schlichter Wohnhaustyp, grosse Blutbuche in Gartenwirtschaft						o	24

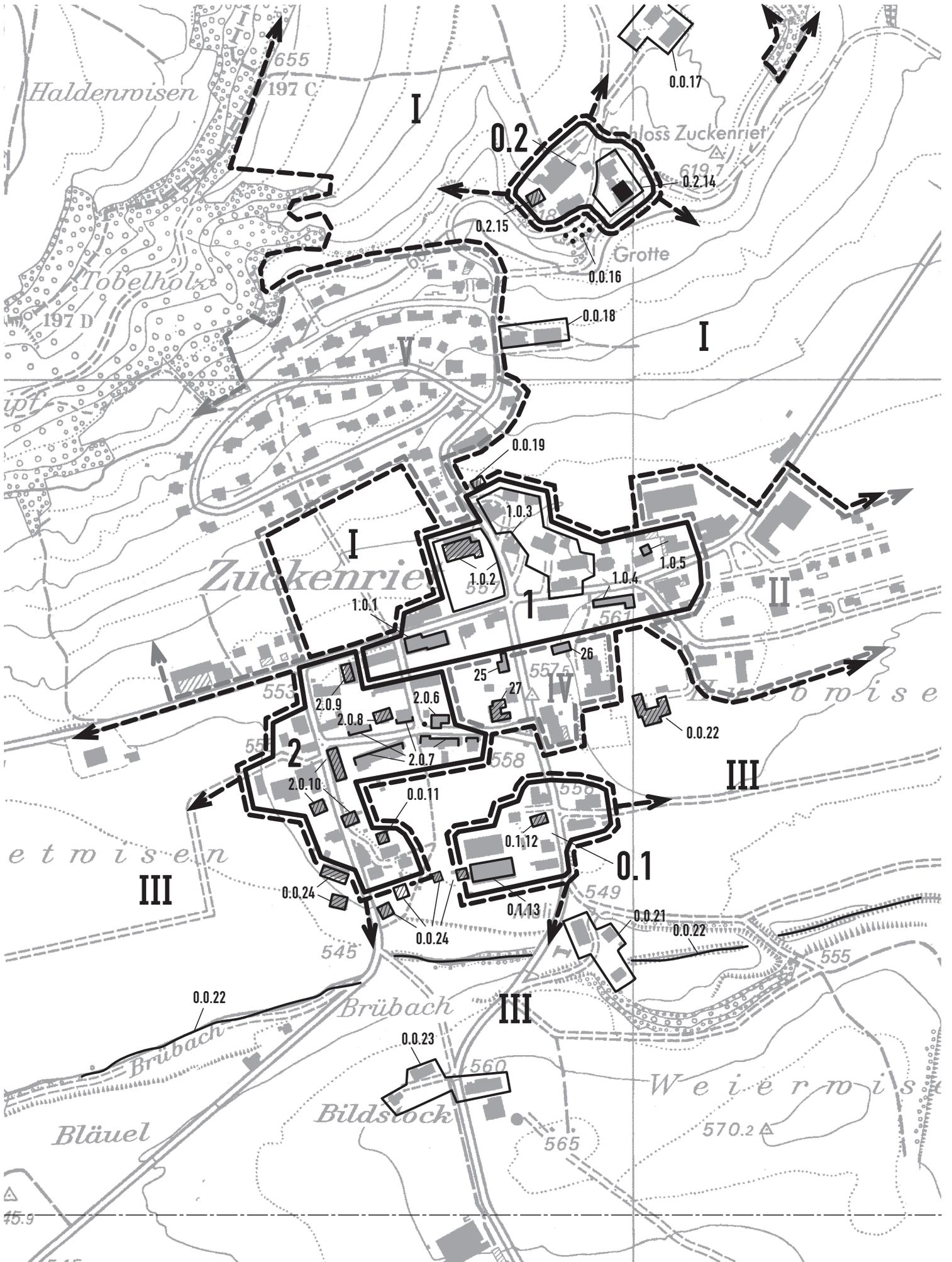
### Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
Umgebungen	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)



**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
2.0.7	Zentraler bäuerlicher Gassenraum, 18./19.Jh.						0	22, 24, 25
2.0.8	Einfamilienhaus, neuer Satteldachbau, bäuerlichen Zwischenbereich verbauend						0	-
2.0.9	Wohnblock, neuer 2-gesch. Massivbau, missplatziert in bäuerlicher Nachbarschaft						0	-
2.0.10	Wohnhäuser und Ladentrakt, verputzte Massivbauten; Eingriffe in bäuerliches Unterdorf, M.20.Jh.						0	26
2.0.11	Wohnhaus, 2-gesch. Massivbau, 1980er-Jahre, missplatziert in bäuerlicher Nachbarschaft						0	-
0.1.12	Verputzter Zweckbau mit Satteldach, ländliche Zwischenbereiche auffüllend, 2.H.20.Jh.						0	-
0.1.13	Alte Weberei; 3-gesch. Verwaltungstrakt mit Walmdach und 1-gesch. flacher Fabrikations-trakt, um 1900						0	5, 29, 30
E 0.2.14	Schloss Zuckenriet auf Terrassenkante: gemauerter Grundstock, zwei Obergeschosse in Fachwerk unter mächtigem Halbwalmdach; im Kern hochmittelalterlich			X		A		6
0.2.15	Einfamilienhaus, heller 1-gesch. Putzbau, gestalterisch und farblich befremdlich im bäuerlichen Kontext, 1980er-Jahre						0	-
0.0.16	Gruppe von Laubbäumen, die Grotte schützend						0	-
0.0.17	Neues Gehöft, Sichtbezug zum Schloss						0	-
0.0.18	Älterer Bauernhof mit neuer Stallscheune, am Weg zum Schloss						0	-
0.0.19	Einfamilienhaus, neuer 1-gesch. Putzbau, die Trennung zwischen Alt und Neu verwischend						0	11
0.0.20	Wohnblöcke, 3-gesch. Massivbauten, das offene Wiesland verbauend						0	-
0.0.21	Ehem. Mühlegruppe in Geländesenke						0	30
0.0.22	Brübach, in Gelände eingeschnitten, teils gesäumt von Büschen und Bäumen						0	-
0.0.23	Zwei Bauernhöfe jenseits der Bachsenke, Sichtbezug zum Ort						0	-
0.0.24	Div. neue Wohnbauten, 2.H.20.Jh./A.21.Jh., den Ortsrand verunklarend bzw. die Nahumgebung verbauend						0	29
0.0.25	Postgebäude an Nebenachse, 2-gesch. Mauerbau, 1950/60er-Jahre						0	9
0.0.26	Kath. Kapelle St. Georg, neu erbaut 1958-59 anstelle eines 1611 geweihten Gotteshauses						0	8
0.0.27	Hoher Wohnblock, 3-gesch. Massivbau, Altbauten erdrückend, 4.V.20.Jh.						0	-





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

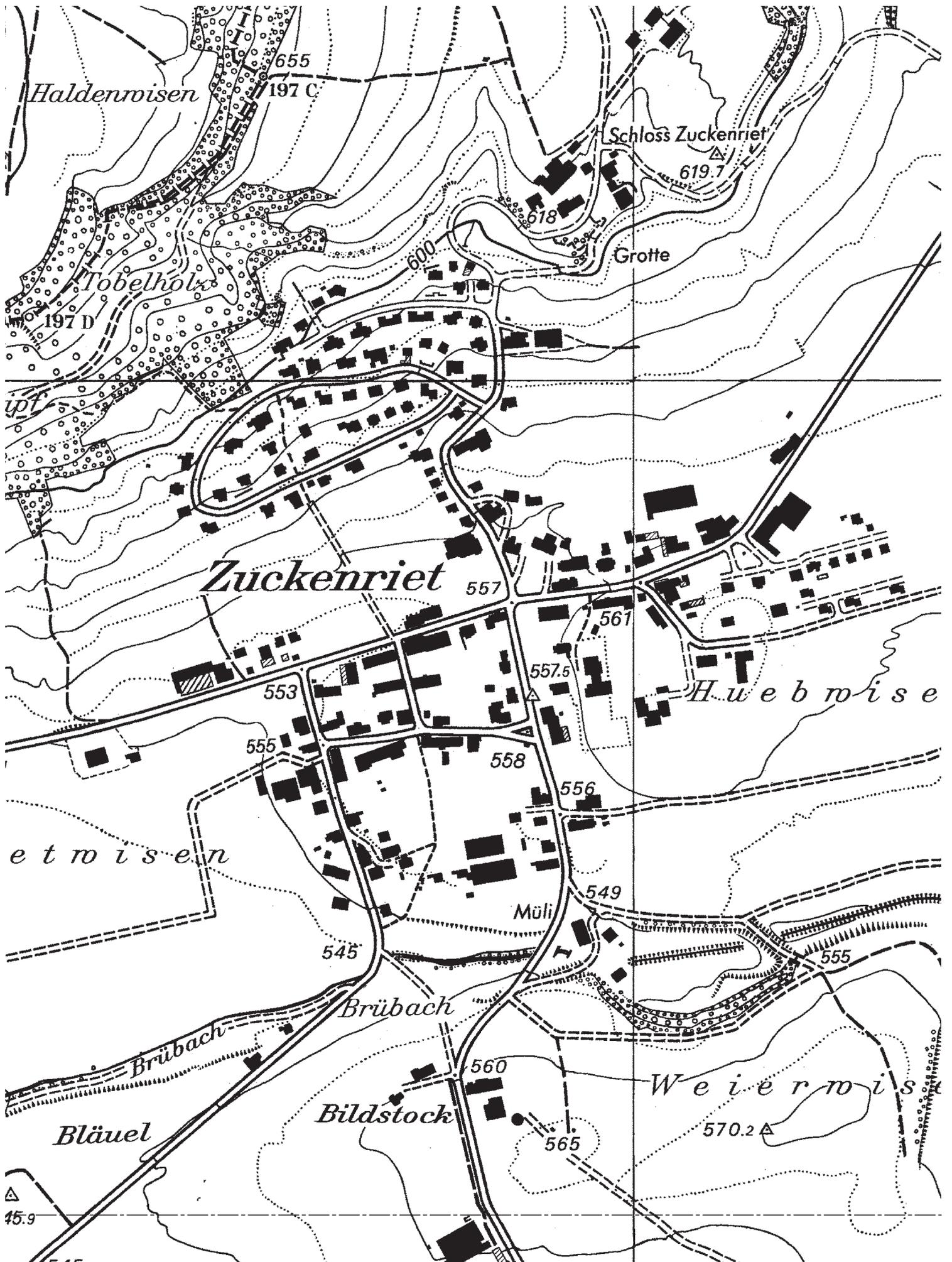
14

Niederhelfenschwil

Zuckenriet

2. Fassung 06.2007

Massstab 1: 5000





F

KT BEZ GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG 14 | Niederhelfenschwil - Zuckenriet

FOTO

2463

08.1977



2463

1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18

F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG 14 Niederhelfenschwil - Zuckenriet

FOTO 2463/2464 08.1977



19



25



31



20



26



2464

32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



Kt. Bez. Gemeinde

SG 14 Niederhelfenschwil

Daten

2006

Nachträge

#### ORTE

Dietenwil  
Enkhüseren  
Lenggenwil  
Niederhelfenschwil  
Zuckenriet  
\* Dägetschwil

Gemeinde Niederhelfenschwil  
Bezirk Wil  
Kanton St. Gallen

\* besucht, nicht aufgenommen \*\* Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1074

#### ORL – GEMEINDEDATEN

Einwohner	2000	2'599	Sektor 1	1980	27 %	1990	19 %	2000	10 %
Einwohner	1990	2'036	Sektor 2	1980	42 %	1990	37 %	2000	29 %
Einwohner	1980	1'676	Sektor 3	1980	31 %	1990	43 %	2000	47 %

Zuwachs 1990-2000	27.7 %	Entwicklungsfaktor e =	1.20
Zuwachs 1980-1990	21.5 %		
Zuwachs 1970-1980	3.8 %	Altersstrukturfaktor a =	1.48

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

#### SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Reg.: k. Kirche St. Johannes d.T. ( 1787);  
Schloss Zuckenriet (14./16.Jh.)

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

Niederhelfenschwil. Katholische Kirche St. Johannes  
Niederhelfenschwil; Lenggenwil. Katholische Pfarrkirche St. Mauritius

Weitere Schutzverordnungen

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz



